

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM  
mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Pf.  
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 80  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.  
Anzeigenschluss 10 Uhr vorm.  
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Nr. 279

Freitag, am 30. November 1934

100. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Gestern abend gegen 1/8 Uhr wurde auf der Altenberger Straße ein vor einer Fahrradhandlung stehendes Damenrad, das nicht angegeschlossen war, gestohlen. Es wird beschrieben: Tourenrad, Marke Grähler, schwarzes Gestell, wegrichte Lenkstange mit schwarzen Griffen, Speichen teilweise verrostet, schwarzer Koffschlösser, dunkelbrauner Sattel mit roter Decke, Torpedo-Freilauf, hinten hellgraue, vorn schwarze Bereifung, Hinterrad mit Kleiderschutz, am Vorderrad fast neuer Dynamo mit Lampe, Marke Schmidt. Am rechten Teile der Lenkstange zwei etwa 1 cm große Bohrlöcher. Sachdienliche Meldungen an den Gendarmereiposten erbeten.

Auf Blatt 115 des Handelsregisters, beim Amtsgericht Dippoldiswalde, betr. die Firma C. G. Nitzsche Söhne in Schmiedeberg ist eingetragen worden, daß der Kaufmann Georg Armin Nitzsche in Schmiedeberg ausgeschieden ist.

Auf Antrag des Emil Clemens Wagner in Niederfrauendorf Nr. 15 ist für diesen das Entschuldungsverfahren eröffnet worden. Ihm unterliegt das dem Antragsteller gehörige Grundstück Blatt 16 des Grundbuchs für Niederfrauendorf. Entschuldungsstelle ist der Landwirtschaftliche Kredit Verein Sachsen in Dresden-V.

Dippoldiswalde. Eine große Werbeversammlung der Haus- und Grundbesitzer soll am nächsten Sonntag in der Reichshalle stattfinden, in der über wichtige Tagesfragen gesprochen werden soll.

Warnung vor Anwerbung für Emigranten-Betriebe. Das Sozialamt der Deutschen Arbeitsfront gibt folgende Warnung bekannt: „Wie uns berichtet wird, versuchen aus Deutschland abgewanderte jüdische Emigranten, mit Hilfe deutscher Fachleute Industriebetriebe im Ausland einzurichten. Sehr oft handelt es sich dabei um Industriezweige, die als ausgeprochen deutsche anzusehen sind. Hierdurch erwächst der deutschen Arbeiterklasse ein großer Schaden. Hinzu kommt, daß die im Ausland angeworbenen Kräfte regelmäßig nur so lange beschäftigt werden, bis sie ihre Kenntnisse und Erfahrungen preisgeben und ausländische Erbsleute angelernt haben. Ist dies geschehen, so werden sie rücksichtslos entlassen. Es wird daher einmal aus Gründen nationaler Solidarität und ferner zur Wahrung der eigenen Interessen dringend davor gewarnt, sich für die angegebenen Zwecke im Ausland anwerben zu lassen.“

Über 400 Anzeigen wegen Tierquälerei. Im Monat Oktober liefen beim Deutschen Tierquälerei-Berein 413 Anzeigen wegen Tierquälerei ein. Wie die „Deutsche Tierquälerei-Zeitung“ feststellt, ist dies der Rekord seit Bestehen des Vereins. Es müsse leider festgestellt werden, daß trotz der verschärften gesetzlichen Bestimmungen die Tierquälereien noch nicht abgenommen haben. 36 Strafverfahren mußten wegen des Unmissethegeses eingestellt werden, da es sich um Tierquälereien handelte, die vor dem 2. August begangen worden waren.

Bevorzugte Arbeitsvermittlung für Frontkämpfer. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat den Arbeitsämtern zur Pflicht gemacht, den Unterbringungsmaßnahmen für Frontkämpfer sorgsam nachzugehen. Er weist darauf hin, daß insbesondere bei der Durchführung des Arbeitsplatz-Austauschverfahrens die Möglichkeit bestehen dürfte, auf Frontkämpfer zurückzugreifen.

Schmiedeberg. Wie in allen Schulen Sachsens, so fand auch in unserer Volksschule in den letzten Tagen öffentlicher Unterricht statt, der sich eines regen Besuches erfreuen konnte. Damit war auch eine Ausstellung von Schülerarbeiten verbunden, die an Reichhaltigkeit den früheren Ausstellungen nicht nachstand; im Gegenteil konnte man das neuzeitliche Fortschreiten der Schule in jeder Weise beobachten. Den Abschluß bildete am Mittwoch ein Elternabend in der Turnhalle, dessen Besuch ein überaus zahlreicher war. Nach dem Fahnenzug und dem Aufmarsch des Spielmannszuges ließ Schulleiter Wefschke alle Anwesenden herzlich willkommen. Er hob hervor, daß der zahlreiche Besuch das gute Einvernehmen zwischen Schule und Elternhaus zum Ausdruck bringe. Wenn besonders im letzten Halbjahr der Schulunterricht durch die Mitfeier der nationalen Gedenkstage unterbrochen wurde, so sei doch keinesfalls eine Vernachlässigung der Schulstunden eingetreten. Eine einschneidende Neuerung sei die Veränderung des Staatsjugendtages. Dadurch, daß der Sonnabend für die Hiltlerjugend schulfrei wurde, galt es die Lehrpläne so umzugestalten, daß auch weiterhin das Pensum des Unterrichts erreicht wird. Es bedürfte diese Einrichtung eine Klärung zwischen Schule und Hiltlerjugend, die sich insofern als nutzbringend erwies, da ja beide Teile Hand-in-Hand an der Jugendberziehung arbeiten wollten. Die Ausgestaltung der Unterrichtsarbeit schreite auch sonst im pädagogischen Sinne unaufhaltsam weiter. So lege man heute großen Wert auf gute Filmdarstellungen. Die Reichsregierung lege auf dem Standpunkte, daß künftighin möglichst jede Schule mit einem Filmgerät auszurüsten sei; denn Filme gelten nach nationalsozialistischer Anschauung als die besten Lehrmittel. Jeder Volksgenosse habe die Pflicht, an der Verwirklichung mitzuhelfen. Deshalb sei der Filmtrouphen eingeführt und auch hier von jedem Kinde bereits einmal gefordert worden. Zum Schluß seiner Ansprache wies Schulleiter Wefschke noch auf die Bedeu-

## Ritschfilme verboten!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat sich entschlossen, um den Westro-Film der Europa „Die Liebe liegt“ und den Lloyd-Film der MDS „Ein Kind, ein Hund, ein Jagabund“ zu verbieten.

Beide Filme sind nicht verboten, weil sie gegen staatspolitische Interessen verstoßen oder weil sie Grundfragen der nationalsozialistischen Weltanschauung zuwiderlaufen, sondern weil sie unästhetische, leichte und geschmacklose Machwerke darstellen.

Beide Filme sind verboten, um den Herstellern zu zeigen, daß die Regierung nicht gewillt ist, den Geschmack des deutschen Volkes von künstlerisch wertlosen Filmherstell-

lern gewaltsam herabdrücken zu lassen. Die Aufnahme beider Filme beim Publikum hat überdies gezeigt, daß ein sogenannter „Publikumsgeschmack“ für derartige Machwerke längst nicht mehr vorhanden ist, daß das deutsche Volk auch oorn Film etwas Besseres erwartet, als man ihm immer noch zu bieten wagt.

Da, wie die oben erwähnten beiden Fälle zeigen, ein wirklich künstlerischer Wille auf dem Gebiet des deutschen Films vielfach noch nicht in Erscheinung tritt, wird der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda mit seinen Mitarbeitern selbst vorgehen und alle im deutschen Film tätigen Kräfte heranziehen, um endlich die Herstellung guter Filme zu sichern.

## Für Recht und Ehre

Die Studenten der Prager deutschen Hochschulen veröffentlichen folgende Erklärung:

„Die Prager deutschen Studenten haben gemeinsam mit ihren Professoren einen Abwehrkampf für Recht und Ehre geführt. Bei in- und ausländischen Studenten haben die Vorgänge in Prag eine Wirkung ausgelöst, die uns in unmißverständlicher Weise die Anteilnahme der gesamten Weltöffentlichkeit bewies. Die Prager deutschen Studenten wissen Dank dafür. In ausführlichen Beratungen haben die Vertreter der deutschen Studentengruppen zu dem von den akademischen Würdeträgern erfolglosen Schrift-Stellung genommen und haben Rektor und Dekan ihr unerschütterliches Vertrauen und ihren Dank ausgesprochen. In

einer besonderen Kundgebung werden die Studenten dies in feierlicher Weise manifestieren. Weiter haben die Körperschaften beschlossen, während dieses Semesters von allen festlichen Veranstaltungen Abstand zu nehmen. Ebenso werden die deutschen Studenten an keinerlei anderen Veranstaltungen teilnehmen.“

Das Rektorat der Innsbrucker Universität hat an die deutsche Universität in Prag eine Sympathiekundgebung gerichtet. Außerdem haben die nationale Studentenschaft und das Studentenkorps der Heimatwehr Treuekundgebungen an die Prager deutsche Studentenschaft gerichtet.

Auch die Heidelberger Studentenschaft veranstaltete auf dem Universitätsplatz eine eindrucksvolle

lung des Winterhilfswerkes hin. In allen Schulstunden nehme man darauf Bezug. Von einer besonderen Weihnachtsaufführung der Schule wurde diesmal aus mehreren Gründen Abstand genommen. Diejenigen Eltern, deren Kinder zu Ostern die Schule verlassen, wurden noch besonders auf die in Dippoldiswalde bestehende Berufsberatungstelle aufmerksam gemacht, an die sich jedermann wenden können. Der nun folgende unterhaltende Teil des Abends brachte eine außerordentlich reichhaltige Vortragssfolge, zu der jede Schulklasse mit beitrug. Die Darbietungen bestanden in Chor- und Einzelgesängen, in Gedächts- und Musikvorträgen, in turnierlichen Vorträgen sowie in Latenspielen der ersten Knaben- und Mädchenklasse, für deren Ausführung die Mitwirkenden in hingebender Weise bemüht waren, ihr Bestes einzusetzen. Der Dank der Anwesenden wurde ihnen durch reggie Beifallsbezeugung. Das erste Latenspiel zeigte eine Szene vor Tell's Haul. Das zweite Spiel brachte: „Den fahrenden Schüler im Paradies“ von Hans Sachs (beide Spiele ausgeführt von der ersten Mädchenklasse). Ein drittes Latenspiel: „Der Schwur auf dem Ritt“ führte die erste Knabenklasse aus. Schulleiter Wefschke schloß den wohlgegangenen Abend mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und Reichshaupter. Hieran schloß sich gemeinsamer Gesang des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes.

Oella. Im Rahmen des Winterhilfswerkes in der Schule wird auch hier seit einiger Zeit eine Kindermilchspeisung durchgeführt. Mit Unterstützung von Gemeinde, WSW und WSW werden zweimal 9 Wochen lang je 31 körperlich bedürftige Kinder täglich mit 1/2 Liter sterilisierter Milch oder Kakao-Milch versorgt. Für die übrigen Schul Kinder besteht schon seit Jahren die Möglichkeit, in den Pausen Milch zu kaufen.

Ragen. Der Volksschulleiter Rudolf Richter, hier, 6. Schuljahr, hat ein Bild vom Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, in Weistift gezeichnet und dieses Bild dem Stellvertreter des Führers zugesandt. Aus der Kanzlei ging dem Schüler folgendes Dankschreiben zu: „Rudolf Heß hat die Zeichnung, die Du von ihm gemacht hast, erhalten und läßt Dir bestenfalls dafür danken.“

Glashütte. Angeboten wurde Mechaniker Helmut Fröh Wrecha, hier, mit Metallarbeiterin Martha Ella Roitzsch, hier; weiter Werkmeister Alfred Otto Trinks, Oberschlottwitz, mit Stäbe Jemgard Lieberty Hentschel, hier.

Glashütte. Durch einen weiteren Nachtrag zur Stadtverfassung (vom 25. 3. 24) ist vom Bürgermeister Gohardt mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde die Zahl der Stadtverordneten von 11 auf 7 herabgesetzt worden und zugleich die Befugung der einzelnen Hädt. Ausschüsse dementsprechend vermindert worden.

Glashütte. Infolge der vielen herumtreibenden z. T. ausgelegten Kästen im Ortsbereich hat sich der hiesige Zweigstellenleiter des Tierquälereivereins veranlaßt gesehen, mit dem Bürgermeister über Maßnahmen zu beraten, die dem Uebel abhelfen. Halsband- oder Erkennungszeichenzwang wird sicher noch eingeführt werden.

Glashütte. An Stelle des verstorbenen Ortsgruppenleiters des Reichsluftschutzbundes, Max Leipnitz, ist vorübergehend der endgültigen Bestätigung Baumeister Johannes Pötsche bestimmt worden.

Glashütte. Wenn wir dieses Jahr rückblickend die Bauqualität im Orte nochmals vor unserm Auge vorüberziehen lassen, so können wir feststellen, daß durch den von der Regierung gebotenen Anreiz in Form von Darlehensgewährung, Bezuschussung und sonstiger Beihilfe immerhin viele Haus- und Dachreparaturen, Ladenneubauten, Wohnungsverschönerungen und sonstige Umbauten mehr als in den Vorjahren gefordert worden sind. Gegenwärtig richtet beispielsweise Fleischermeister Karl Rädiger im früheren „Union“-Lagerfabrikgrundstück einen modernen Fleischerladen ein und läßt im alten, unmittelbar daneben liegenden

Fleischereigrundstück, das er ebenfalls käuflich erworben hat, eine Ein- und Durchfahrt bauen. Der Wohnungsneubau hat leider zu wünschen übrig gelassen. Das Löhnerische Zweifamilienhaus am Ende der Schlageterstraße und das mit außerordentlicher Schnelligkeit in die Höhe strebende Griebachische Haus im Prießnitztal, das Mitte November begonnen ist, sind die Bedachung erhält, sind die einzigen zwei Bauten von Privatleuten. Rechnen wir die auch erst in diesem Jahr beziehbar gewordenen 6 Doppelsiedlungshäuser am Kohlsberg hinzu, so ist der Wohnungsmarkt in diesem Jahr durch 16 neue Wohnungen entlastet worden.

Lauenstein. Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Montag in der 8. Nachmittagsstunde am sogenannten Wöhmessellen. Der Motorradfahrer Hofmann aus Lauenstein fuhr zwei Altenberger Einwohner an, die aus der Schloßmühle Wrenstein von der Arbeit kamen. Der Kriegsbeschädigte Arthur Müller kam mit einer Gesichtsschürfung davon, während Frau Rosa Beer aus Altenberg eine stark blutende Kopfunde und Gehirnerschütterung erlitt. Der Motorradfahrer kam mit dem Schrecken davon.

Altenberg. Die hiesige Zwitterhacks-Aktiengesellschaft hat, wie berichtet wird, mit neuen Schwierigkeiten um die Erhaltung und die volle Wiederaufnahme des Betriebes zu kämpfen. Die am Unterlauf der Müglitz liegenden Industrie-Unternehmen, besonders die Osthausen-Werke in Glashütte, haben den alten Wasserstreit wegen der Einleitung von Bergwerksabwässern in die Müglitz wieder aufleben lassen. Da der im Urteil über den letzten Wasserstreit erwähnte Begriff „unlichste Klärung“ unklar ist und die „unlichste“ Klärung im Winter bei den hiesigen klimatischen Verhältnissen trotz aller Vorkehrungen Schwierigkeiten bereiten wird, so wird sich wahrscheinlich ein neuer Rechtsstreit entwickeln. Der Betrieb des Bergwerkes wird aber zunächst im bisherigen Umfang weitergeführt werden.

Obernau. Nach einer Mitteilung des hiesigen Arbeitsamtes ist die ergebnisreiche Spielwarenindustrie gegenwärtig noch stark mit der Befestigung der Weihnachtsgüter beschäftigt. Auch in der Radiobranche konnten Arbeitskräfte in erheblichem Maße untergebracht werden. Ebenso kann der Beschäftigungsgrad im Holz- und Schnitzstoffgewerbe als gut bezeichnet werden. Sägewerke und Möbelfabriken nehmen erneut Einstellungen vor.

## Drei Bergarbeiter verschüttet

2 Tote

Jaidau. Am Donnerstag abend wurden 3 Bergarbeiter des Tiefbauschachtes, die nach Beendigung der Schicht ihren Arbeitsplatz verlassen wollten, durch Einsturz eines Massenortes eingeschlossen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Leider konnten heute früh der 34 Jahre alte Häuer Paul Horn aus Planitz und um 9 Uhr der 35 Jahre alte Häuer Alfred Tittel aus Jaidau nur als Leichen geborgen werden. Bis zum 3. Verschütteten ist man vorgezogen. Er lebt. Es konnte jedoch noch nicht festgestellt werden, ob er Verletzungen erlitten hat. Es handelt sich um den Bergarbeiter Johann Hahn aus Planitz.

## Wetter für morgen:

Wechselnd wolfiges, trockenes und schwach windiges Wetter. Im Gebirge leichter Frost, im Flachland örtlich nachts Bodenfrost und in den Morgenstunden zum Teil neblig.